



FAX 04721 – 606 299

Ich nehme teil an der Fortbildungsveranstaltung „EBM 2008“ in:

	Bremen	05.12.2007
	Dortmund	05.12.2008
	Düsseldorf	07.12.2007
	Koblenz	07.12.2007
	Potsdam	12.12.2007
	Hamburg	12.12.2007
	Leipzig	14.12.2007
	Hannover	14.12.2007
	München	09.01.2008
	Darmstadt	09.01.2008
	Stuttgart	11.01.2008
	Kassel	11.01.2008
	Nürnberg	16.01.2008
	Berlin	16.01.2008
	Mannheim	18.01.2008

Programm

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Neuerungen des EBM**
 - Leistungsteil
 - Pauschalierung
 - neue Ziffern
 - Punktzahlerhöhung
 - Allgemeine Bestimmungen
- **Hintergrundbeschlüsse des (erweiterten) Bewertungsausschusses**
 - Perspektiven für 2008
 - Perspektiven ab 2009

Referenten:

Dr. med. Wolfgang Rulf,
Erkrath

Dr. med. Axel Schroeder,
Neumünster

Dr. med. Christian Tschuschke,
Münster

Vorwort

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

außergewöhnlich pünktlich hat die KBV den neuen EBM 2008 veröffentlicht. Auf den ersten Blick scheint sich für die Urologen nur wenig verändert zu haben. Sogar Verbesserungen fallen auf (bessere Bewertung der Urodynamik, Implementierung der Onkologie, PW-Doppler-Sonographie). Bei subtiler Betrachtung wird jedoch deutlich, dass Weichen unwiderruflich gestellt wurden für die Weiterentwicklung in den nächsten Jahren. Die Fachärzte fahren auf ungesichertem Gleis. Bedeutend sind die Veränderungen im hausärztlichen Bereich (Einführung der Versichertenpauschale), die zu einer Aufwertung der Tätigkeit des Hausarztes geführt haben. Die Politik hat großmundig angekündigt, dass neues Geld in System kommen soll. Es ist nicht abzusehen, dass dies bei den Fachärzten ankommen wird.

Noch im Laufe des Jahres 2007 soll der Trennungsfaktor für die Bereiche Hausarzt/Facharzt und 2008 sollen alle ärztlichen Leistungen neu kalkuliert werden. Höchste Wachsamkeit ist gefordert.

Die Veränderung der Struktur der Bewertung ärztlicher Leistungen machte gravierende Veränderungen der allgemeinen Bestimmungen des EBM erforderlich.

Die Einführung eines Betriebsstättenfalls generiert neue Bürokratie und konterkariert die ärztlichen Kooperationen in noch nicht abzusehender Weise.

Im Klartext: 2008 erwarten Sie zahlreiche, zum Teil pauschalisierende Änderungen der Leistungspositionen, gravierende Modifikationen der „Allgemeinen Bestimmungen“, die Auswirkungen einer massiven Erhöhung und Pauschalisierung der hausärztlichen Gebühren - unter anderem auf den sog. Orientierungswert - und die Folgen von Hintergrundbeschlüssen des (erweiterten) Bewertungsausschusses.

Diese Details möchten wir Ihnen erklären und Sie auf notwendige Maßnahmen bei der Dokumentation im Hinblick auf die zukünftige Verlagerung des Morbiditätsrisikos auf die Krankenkassen hinweisen, damit aus dem Jahr der Tränen nach KBV-Chef Andreas Köhler kein Jahrzehnt der Tränen wird.

mit herzlichem Gruß

Dr. med. Wolfgang Rulf

Dr. med. Christian Tschuschke

Stempel und Unterschrift